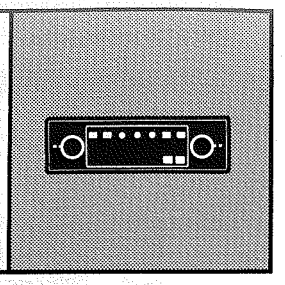
GRUNDIG
Service Anleitung



72008-255.09

9/82

WKC 2837 VD

Mechanischer Teil

Bei Eingriffen Schutzmaßnahmen für MOS-Bausteine beachten!

Allgemeines

Die Zahlen im Text und bei den Abbildungen sind mit den Positionsnummern in der Ersatzteilliste identisch. Teile, die in der Ersatzteilliste nicht vorkommen, sind mit Buchstaben gekennzeichnet.

Näher bezeichnete Hilfswerkzeuge, z. B. Schmiermittelsatz und Federwaage bzw. Kontaktoren, können von den GRUNDIG-Niederlassungen bezogen werden.

Zerlegen und Zusammenbau

Gerät öffnen

Die beiden Deckel **21** und **22** können mit einem Schraubenzieher angehoben und dann abgenommen werden (Deckel sind mit dem Gerät nicht verschraubt). Vor dem Aufsetzen der Deckel auf richtigen Sitz der Isolierplatten achten.

Decoderplatte ausbauen

- Tonbandteil ausbauen.
- Schrauben (a) und (b) herausdrehen.
- Die Decoderplatte läßt sich dann herausnehmen.

Hinweis: Ausgebaute Decoderplatte vor Kurzschlüssen sichern.

Tonbandteil ausbauen

Skalengehäuse abnehmen.

2 Schrauben (c) herausdrehen und Tonbandteil vorsichtig herausnehmen.

Riemenwechsel

- Tonbandteil ausbauen.
- Flachriemen **85** abnehmen.
- Neuen Riemen unverschränkt auflegen.

Motorwechsel

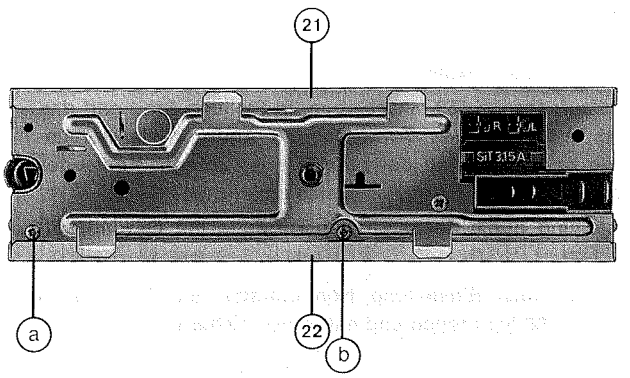
- Tonbandteil ausbauen.
- Flachriemen **85** abnehmen.
- Motorleitungen ablöten (Farben merken).
- Ansatzschrauben **55** und Taumelschraube **56** herausdrehen.
- Motor **52** herausnehmen.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis: Nach Motorwechsel muß darauf geachtet werden, daß der Riemen etwa in der Mitte der Motorriemenscheibe läuft.

Gegebenenfalls mit Taumelschraube **56** einstellen. Bandgeschwindigkeit einstellen!





Kopfwechsel

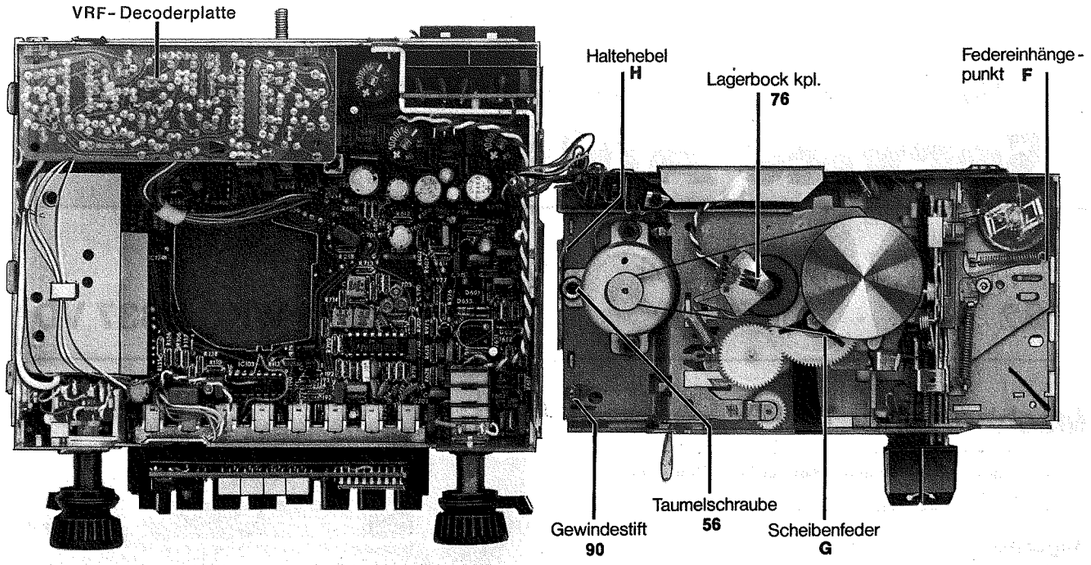
- Tonbandteil ausbauen.
- Kopfeinstellschraube **11** und **13** herausdrehen, Druckfeder **14** entnehmen.
- Tonkopf **9** herausnehmen und Kopfleitungen mit Lötkolben max. 6 W vorsichtig ablöten.

Hinweis: Nach Kopfwechsel Kopfanschlüsse mit Elastosil E 43 vergießen.

Kopfhöhe einstellen

Zur Kontrolle Lehre 33006-185.00 einsetzen. Der Fühlhebel der Lehre muß sich frei in der Bandführungsgabel bewegen.

Mit Kopfeinstellschraube **11** nachstellbar.



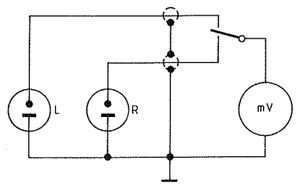
Azimut-Einstellung

Gemessen nach MS 1

Die Justageschraube muß ölfrei sein und das Gewinde ist vor dem Einschrauben mit Pattex zu sichern.

- Testbandcassette 466 B (8 kHz) abspielen.
- Durch Drehen der Justageschraube **13** Kopf so einstellen, daß ein geringstmöglicher, gleicher relativer Pegelverlust beider Kanäle zum jeweiligen Justagemaximum ergibt, welches 1,5 dB nicht überschreiten darf.

MS 1



Bandlaufkontrolle

Bandlaufcassette **459** einschieben. In Stellung Start darf das Band nicht zwischen Tonwelle und Andruckrolle herauslaufen bzw. weder an der oberen oder unteren Kante der Bandführungsgabel des Tonkopfes umknicken.

Einstellung durch Justieren der Tonwelle mit Gewindestift **90**.

Hinweis: Nach Einstellung Kontermutter am Gewindestift **90** festdrehen und mit Pattex sichern.

Andruckrolle

Andruckrolle wechseln

Zum Ausbau der Andruckrolle **6** muß das Schwenkchassis ausgebaut werden.

- Haltehebel **H** zurückbiegen
- 2 Zugfedern **92** aushängen
- Schwenkchassis nach hinten herausziehen
- Scheibe **8** entfernen
- Andruckrolle **6** wechseln

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

Andruckkraft

In Stellung Start beträgt die Andruckkraft 3,7 ± 0,5 N (≈ 370 ± 50 p) an die Tonwelle herangehend gemessen am Federeinhängepunkt **F**.

Aufwickelmoment der Vorlaufkupplung

Das Aufwickelmoment beträgt bei Start (38 ± 5) · 10^{-4} Nm (≈ 38 ± 5 pcm) gemessen mit Drehmomentcassette 453.

Einstellbar:

Durch Verstellen der Scheibenfeder **G** der Vorlaufkupplung **70**.

Zahnspieleinstellung

In Stellung Start darf das Zahnspiel zwischen der Z-Kupplung **70** und dem Vorlaufteller **78** umlaufend max. 0,3 mm betragen.

Ggf. mittels Justierlappen an Schwenkchassis den Schwenkhebel **65** einstellen.

In Stellung Rücklauf darf das Zahnspiel zwischen dem Zwischenrad **66** und dem Rücklaufteller **60** umlaufend max. 0,3 mm betragen.

Grundbremsung

Die Grundbremsung vom Vor- bzw. Rücklaufmitnehmer muß (2 . . . 4) · 10^{-4} Nm betragen.

Lagerbock kpl. 76 (mit Hall-IC 801) wechseln

- Tonbandteil ausbauen.
- Flachriemen **85** abnehmen.
- Kreuzschlitzschraube auf Unterseite des Lagerbocks **76** herausdrehen (Loch im Grundchassis).
- Lagerbock **76** und Vorlaufteller **78** herausnehmen.
- Scheibe **63** entnehmen und Vorlaufteller **78** von Lagerbock **76** trennen.
- 3 Anschlußleitungen des IC 801 ablöten.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

Elektrischer Teil

Bei Eingriffen Schutzmaßnahmen für MOS-Bausteine beachten!

Allgemeines

Nach Ersatz frequenzbeeinflussender Bauteile müssen die elektrischen Eigenschaften des Gerätes anhand der vorgegebenen Meßwerte überprüft werden.

Alle erforderlichen Meßgeräte sind im GRUNDIG-Meßgeräteprogramm enthalten.

Angaben über die einzelnen Messungen und Meß-Schaltungen finden Sie bei den elektrischen Messungen.

Vor Service-Arbeiten überprüfen Sie bitte, ob die Tonwelle, die Gummiandruckrolle, sowie der Magnetkopf frei von Bandabriebrückständen sind. Zum Reinigen dieser Teile eignet sich ein spiritus- oder reinigungsbenzingetränktes Wattestäbchen.

Kontrolle und Einstellen der Bandgeschwindigkeit

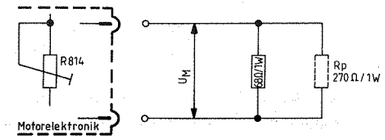
(4,76 cm/sec. ± 2%)

- Testbandcassette 466 B (50 Hz) abspielen.
- Lautsprecherausgang an Meßeingang des Oszilloskop (Y-Ablenkung) anschließen.
- X-Ablenkung auf Fremdablenkung (Extern) schalten und eine variable Spannung mit einer Frequenz f = 50 Hz (z. B. Regeltrenntrafo) an X-Eingang legen. (Ablenkung ca. halbe Bildschirmbreite).
- Mit **R 814** Kreis zum Stillstand bringen (Lissajous'sche Figur).

Die 3150 Hz-Aufzeichnung dient zum Einstellen der Geschwindigkeit mit einm Tonhöhenschwankungsmesser oder Frequenzzähler (z. B. ME 102 — Fa. Woelke, GRUNDIG Gleichlaufanalysator GA 1000, GRUNDIG Frequenzzähler FZ 60).

Kontrolle der Motorelektronik

Der Motor wird durch einen Meßwiderstand R_M 68 Ω/1 W ersetzt.



Spannungsabhängigkeit

Bei einer Betriebsspannung von 14 V mit R 814 eine Spannung an R_M von U_M = 5,3 V einstellen. Bei Änderung der Batteriespannung zwischen 10 V . . . 16 V darf sich U_M zwischen 5,25 V . . . 5,4 V ändern.

Lastabhängigkeit

Bei einer Betriebsspannung von 14 V mit R 814 eine Spannung an R_M von U_M = 5,3 V einstellen.

Parallelschalten eines Widerstandes R_P = 270 Ω/1 W zu R_M.

Die Spannung U_M darf sich zwischen U_M = 5,6 V . . . 5,8 V ändern.

Testbandwiedergabe

Klangregler auf Mittelstellung.

Testbandcassette 466 B (315 Hz) bei Stellung Fe, Testbandcassette 458 B bei Stellung Cr, abspielen. Mit Lautstärkeregler Normausgangsleistung (= 0 dB) einstellen. Frequenzgangteil abspielen und Ausgangsspannung messen.

Die gemessenen Spannungen der einzelnen Frequenzen müssen innerhalb des Toleranzfeldes liegen.

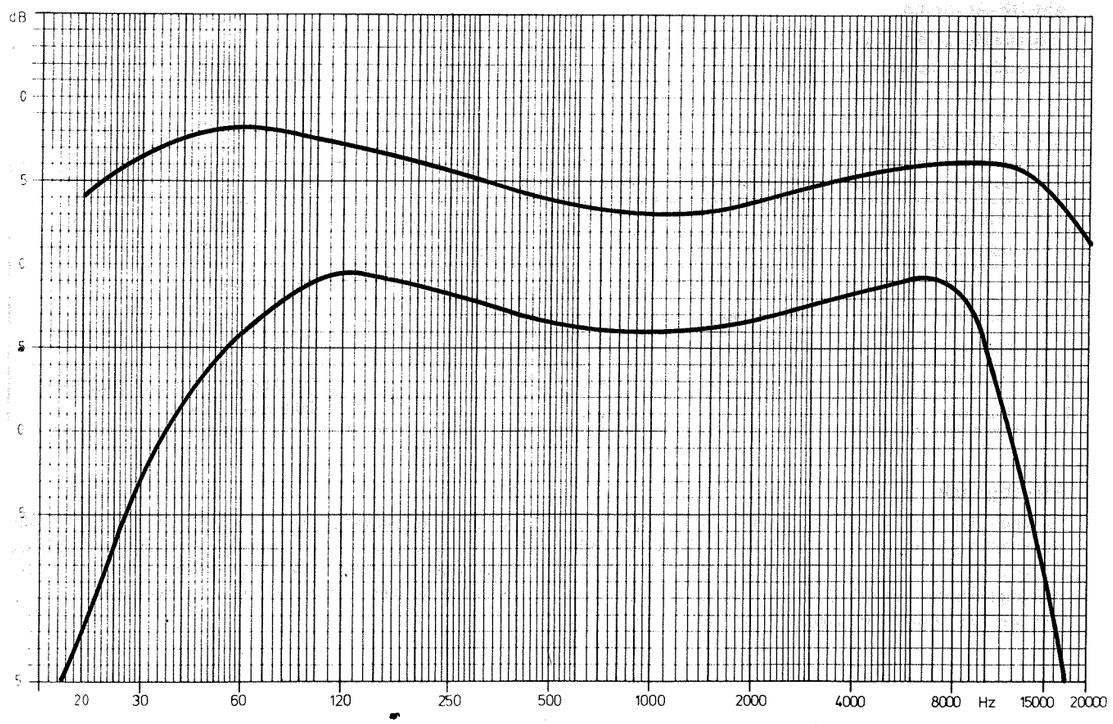
Störspannungsabstand

Geräuschspannungsabstand je Kanal, bezogen auf Vollaussteuerung des Gerätes.

Bandsortenschalter in Stellung Fe ≧ 53 dB

Bandsortenschalter in Stellung Cr ≧ 54 dB

Toleranzfeld



Für FM-Abgleich

Hinweis: Bei FM-Abgleich **genau** Sendermitte einstellen.

Die angezeigte Frequenz wird exakt eingestellt, wenn bei Handabstimmung nach Wechsel des Displays auf die nächsthöhere Frequenz noch zwei Rasterschritte bzw. bei der nächst niedrigen Frequenz ein Rasterschritt weitergedreht wird.

AM-ZF-Abgleich ohne HF-Eingangsstufe

Anschluß der Meßgeräte: Bild 1

NF-Tastkopf (Oszillograf) an PIN 6 von IC 250

ZF-Wobbel-Generator 460 kHz über 10 nF und 1 kΩ an PIN 15 von IC 250 einspeisen.

Hinweis: Der Oszillator **muß** außer Betrieb gesetzt werden. PIN 11 und 12 von IC 250 kurzschließen oder einen Kondensator 0,1 µF von PIN 12 IC 250 gegen Masse.

Evtl. Kippfrequenz des Wobblers verändern und prüfen, ob Einschwingvorgänge eine Rolle spielen. Bei Bedarf niedrigere Kippfrequenz wählen.

Abgleichvorgang: ZF 6 auf Maximum und Symmetrie einstellen.

AM-ZF-Abgleich über HF-Eingangsstufe

Anschluß der Meßgeräte: Bild 2

HF-Wobbel-Generator an Antennenbuchse

NF-Tastkopf (Oszilloskop an PIN 6 IC 250)

Hinweis: Der Wobbelfrequenzhub muß genügend klein sein, damit die Symmetrie der ZF-Kurve bestimmt werden kann. Die Wobbelmittenfrequenz soll im oberen Mittelwellenfrequenzbereich liegen.

Die HF-Eingangsspannung so niedrig wählen, daß die interne Regelung von IC 250 noch nicht einsetzt (evtl. für den ZF-Abgleich einen 2,7 kΩ Widerstand von PIN 7 IC 250 gegen Masse legen).

Abgleichvorgang: ZF 6 auf Maximum und Symmetrie einstellen.

AM-HF-Abgleich

Anschluß Meßgeräte: Digitalvoltmeter an IC 103/PIN 2 (Uvar).

Meßsenderankopplung nach Bild 3.

Bild 1

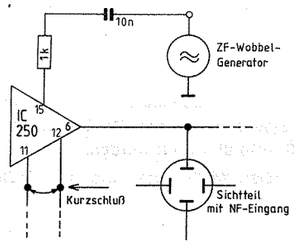


Bild 2

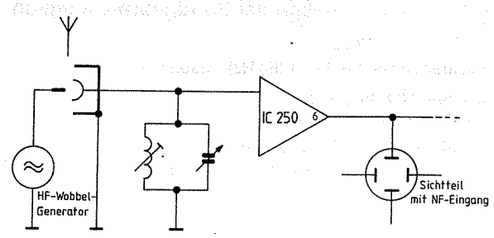
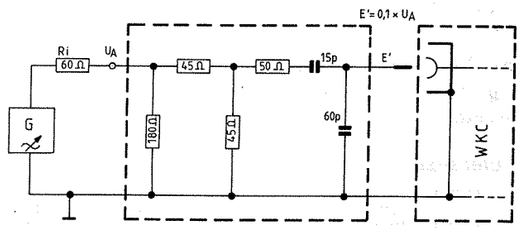


Bild 3



Abgleichfolge

Frequenz	Oszillator	Vorkreis	Zwischenkreis	U_{Var}	Bemerkungen
MW 510 kHz	III			1 V ± 50 mV	Abgleich gegenseitig wiederholen, bis Spg. stimmen.
1620 kHz	VI			8 V ± 50 mV	
			II		herausdrehen!
560 kHz		I max.			
1550 MHz		IV max.			
560 kHz			II max.		Die Abgleichvorgänge gegebenenfalls wiederholen.
1550 kHz			V max.		

FM-Abgleich

Folgende Regler müssen voreingestellt sein (Sichtprüfung): Mittelstellung R 311, R 312, R 313, R 352, R 357, R 388, R 402, R 416.

Der Abgleich des FM-HF-Teils kann nur in Verbindung mit dem ZF-Teil erfolgen (IC 350), da die ZF-Filter ZF 1 und ZF 2 auf die jeweilige Mittenfrequenz des Keramikschwingers abgeglichen werden müssen. Zum Abgleich muß das HF-Mischteil fest mit dem Gehäuse des Gerätes verbunden und alle Abschirmungen müssen angebracht sein.

ZF-Einstellung nach angelieferten Keramikfiltern

FM	AM	Keramikgruppe	Lötbrücke PIN 4 IC 101
10,675 MHz	459 kHz	1 (blau)	gegen Masse
10,7 MHz	460 kHz	2 (rot)	offen
10,725 MHz	461 kHz	3 (orange)	gegen +6 V

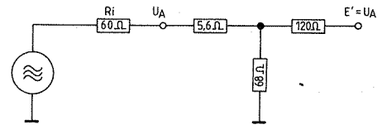
Wichtig: In jedem Gerät dürfen nur Filter der gleichen Gruppe Verwendung finden.

FM-HF-Abgleich

Meßgeräteanschluß:

Meßsenderanschluß über Antennennachbildung Bild 4 an Antennenbuchse anschließen.

Bild 4



Abgleichfolge

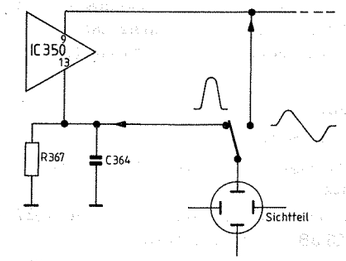
Frequenz	Oszillator	Vor- und Zwischenkreise	U_{Var}	Bemerkungen
87,5 MHz	Ⓓ		1,7 V ± 50 mV	Taste UKW drücken
108 MHz	Ⓔ		8 V ± 50 mV	und Abgleichfrequenz
88 MHz		Ⓐ max.		87,5 MHz
88 MHz		Ⓑ max.		88 MHz
88 MHz		Ⓒ max.		102 MHz
102 MHz		Ⓕ max.		108 MHz
102 MHz		Ⓖ max.		speichern (Sendermitte) (evtl. Filter ZF 1 nachgleichen)

Die Abgleichvorgänge müssen überprüft und falls nötig, wiederholt werden.

FM-ZF-Abgleich

Wobbelsichtteil-Anschluß Bild 5

Bild 5



Wobbelgenerator-Einspeisung über Antennenbuchse

HF-Wobbler direkt in die Antennenbuchse, Taste UKW gedrückt.

Wichtig: Mischteil muß vorabgeglichen sein.

Genügend kleinen Hub zur Beurteilung der Symmetrie einstellen.

Durchlaßkurve (Schalterstellung ⎍)

ZF 1	Durch wechselweises Abgleichen auf die vorgeschriebene Frequenz des Keramikschwingers abgleichen (10,700 kHz oder ± 25 kHz)
ZF 2	

Phasenschieber (Schalterstellung ∿)

ZF 5 auf maximale Steilheit und geradlinigen Verlauf der Wandlerkurve einstellen (inneres Maximum).

Wichtig: Gleichspannung muß bei der Mittenfrequenz zwischen PIN 9 und PIN 11 IC 103 ≦ ± 30 mV betragen. (Sonst stoppt Suchlauf nicht auf Sendermitte.)

Wenn nach sorgfältigem Mittenabgleich die Spannungsdifferenz am IC 103 größer als 30 mV ist, kann mit dem Hilfswiderstand R 359 am ZF-IC TDA 1576 die Unsymmetrie verringert werden. Dazu die HF- oder ZF-Spannung abschalten. Durch Gleichspannungsmessung ermitteln, welcher der beiden Eingänge des IC 103 (PIN 9 oder PIN 11) höheres Potential hat. Zu diesem PIN wird R 359 hinzugelötet. Danach den Phasenschieberabgleich wiederholen und anschließend die Spannungssymmetrie überprüfen.

Stereo-Abgleich

Wichtig: Der Stereo-Abgleich muß vor der Einstellung der Rauschabsenkung erfolgen, da die gleitende Stereoübergangseinstellung den Steilheitsverlauf der Rauschabsenkung bestimmt (R 357 und R 388 sind abhängig voneinander).

76 kHz-Oszillator-Abgleich

Meßgeräteanschluß:

Über Antennenbuchse HF-Eingangsspannung 1 mV ohne Pilotton einspeisen (unmoduliert). Frequenzzähler lose (< 5 pF) an PIN 11 von IC 401 ankoppeln (Vorhaltewert durch den Koppelkondensator berücksichtigen. Je pF Belastungskapazität erniedrigt sich die Frequenz um ca. 500 Hz).

Abgleichvorgang:

Mit Regler R 386: 76 kHz einstellen (bzw. niedriger).

Übersprechen

Meßgeräteanschluß:

Meßsender mit ≧ 300 µV HF-Eingangsspannung (Monosignal) bei 102 MHz in Antennenbuchse einspeisen. Je ein NF-Voltmeter an linke und rechte NF-Ausgangsbuchse anschließen.

Nur Kanal L modulieren.

Abgleichvorgang:

Den Schleifer des Reglers R 357 ganz auf Masse drehen (höchste Verstärkung). Mit R 402 auf größtmögliche Kanaltrennung, d. h. auf minimale NF-Ausgangsspannung am rechten Kanal einstellen.

Gleitender Stereo-Übergang

Das FM-Teil muß bis auf diesen Abgleichpunkt ganz abgeglichen sein.

Meßgeräteanschluß:

Mit Stereo-Meßsender HF-Signal über Antennenbuchse einspeisen: E' = 200 µV.

Nur Kanal L modulieren. Pilotton (19 kHz) ca. 7 kHz Hub. Je ein NF-Voltmeter an die Lautsprecherausgänge anschließen. Das Voltmeter des rechten Kanals darf die Restspannung des 19 kHz-Pilottons nicht messen (Grenzfrequenz < 19 kHz).

Abgleichvorgang:

Stereo-Coder auf Mono schalten.

Stereo-Balance-Regler so einstellen, daß die Kanaldifferenz ≦ 0,5 dB beträgt.

Stereo-Coder auf Stereo-Betrieb stellen. Mit R 357 Kanaltrennung auf 23 dB ± 2 dB einstellen.

HF-Eingangsspannung an Antennenbuchse auf 40 µV reduzieren. Kanaltrennung muß kleiner als 3 dB sein.

Ansprechschwelle Stereo-Anzeige-LED (D 400)

Pilotton (19 kHz) ca. 7 kHz Hub.

Bei E' = 20 µV an der Antenne muß die Stereo-Anzeige-LED aufleuchten.

Bei U_{HF}: 0 µV an der Antenne muß die Stereo-Anzeige-LED erlöschen.

Rauschabsenkung

Meßgeräteanschluß:

HF-Meßsender bei 94 MHz und U_{HF} = 1 mV über Antennenbuchse bei einem Hub von 22,5 kHz einspeisen. NF-Ausgangsspannung mit Lautstärkeregler auf 0 dB (ca. 2,5 V_{eff}) einstellen.

HF-Spannung abschalten.

Abgleich:

NF-Ausgangsspannung (Restrauschen) mit Einstellregler R 388 auf −27 dB ± 2 dB einstellen.

Kontrolle des −3 dB Punktes. Die −3 dB-Empfindlichkeit muß bei E' = 4 . . . 10 µV HF-Spannung liegen.

Suchlauf FM

Suchlaufempfindlichkeit-Meßpunkt 94 MHz unmoduliert.

Abgleichvorgang

Empfindlichkeitsknebelschalter auf Stellung oben (empfindlich), Suchlauf starten.

Das Gerät **muß** bei einer HF-Eingangsspannung ≦ 20 µV stoppen.

Stellung unten (unempfindlich).

Mit R 166 so einstellen, daß der Suchlauf bei 280 µV ± 80 µV HF-Eingangsspannung stoppt.

Stellung Mitte

Das Gerät muß bei einer HF-Eingangsspannung 100 µV ± 30 µV stoppen, evtl. durch Hinzuschalten des Widerstandes R 168 korrigieren.

AM-Suchlauf

Abgleich über ZF (S-Kurve AM)

PIN 5 von IC 350 an Masse legen (Suchlaufsimulation). Über 22 kΩ und 1 nF ZF-Spannung an die Basis von T 350 einspeisen. ZF-Frequenz-Einstellung je nach angelieferter Keramik-Schwinger-Gruppe. Sichtteil an PIN 9 von IC 350 anschließen.

Abgleich:

Mit Spule ZF 9 je nach Keramikschwinger bei kleinem Hub die S-Kurve auf Symmetrie einstellen.

Wichtig: Bei Mittenfrequenz muß die Spannungsdifferenz zwischen PIN 9 und PIN 11 des IC 103 ≦ 30 mV betragen. Gegebenenfalls mit Spule ZF 9 nachgleichen. Kurzschluß an PIN 5 von IC 350 aufheben.

Abgleich über HF (abgeglichenes AM-Teil)

Taste MW drücken. Der Abgleich sollte im oberen MW-Bereich geschehen, um die Vorkreisselektion zu umgehen. PIN 5/IC 350 an Masse legen.

HF-Eingangsspannung über Antenne einspeisen.

Abgleich:

Mit Spule ZF 9, je nach Keramikschwinger, bei kleinem Hub die S-Kurve auf Symmetrie einstellen.

Wichtig: Bei Mittenfrequenz muß die Spannungsdifferenz zwischen PIN 9 und PIN 11 des IC 103 ≦ 30 mV betragen. Gegebenenfalls mit Spule ZF 9 nachgleichen. Kurzschluß PIN 5/IC 350 aufheben.

AM-Suchlaufempfindlichkeit

(1050 kHz unmoduliert)

Stellung Oben (empfindlich)

Suchlauf starten

Mit R 352 Suchlaufstopp auf 20 µV $^{+10}_{-5}$ einstellen.

Stellung Unten (unempfindlich)

Stopempfindlichkeit 600 µV ± 300 µV muß eingehalten bzw. mit Kurzschluß von R 161 bei zu niedrigen Werten korrigiert werden.

Stellung Mitte

Stopempfindlichkeit 150 µV ± 50 µV

Verkehrsrundfunkdecoder-Abgleich

Sendersignal:	E' = 100 µV
Modulationsfrequenz:	57 kHz
Hub:	1 kHz
Bereichskennung:	23,75 . . . 53,98 Hz
Modulationsgrad:	55%

Senderkennung

Erdfreies Gleichspannungsmeßgerät (Meßbereich 1 V) zwischen PIN 8 und PIN 9 (positiv) des IC 901 anschließen. Mit Spule L 901 (SK) auf maximale Gleichspannung abgleichen.

Oder: Wechselspannungsmeßgerät (Meßbereich 1 V~) an PIN 9 von IC 901 gegen Masse anschließen. PIN 9 führt die Ausgangswechselspannung der Bereichs- und Durchsagekennung.

Mit L 901 (SK) auf max. Wechselspannung abgleichen (Bereichskennung ca. 400 mV~, Durchsagekennung ca. 200 mV~. Diese Werte gelten für den Normhub und Normmodulation 3,75 kHz Hub, 60% AM für Gebietskennung, 30% AM für Durchsagekennung).

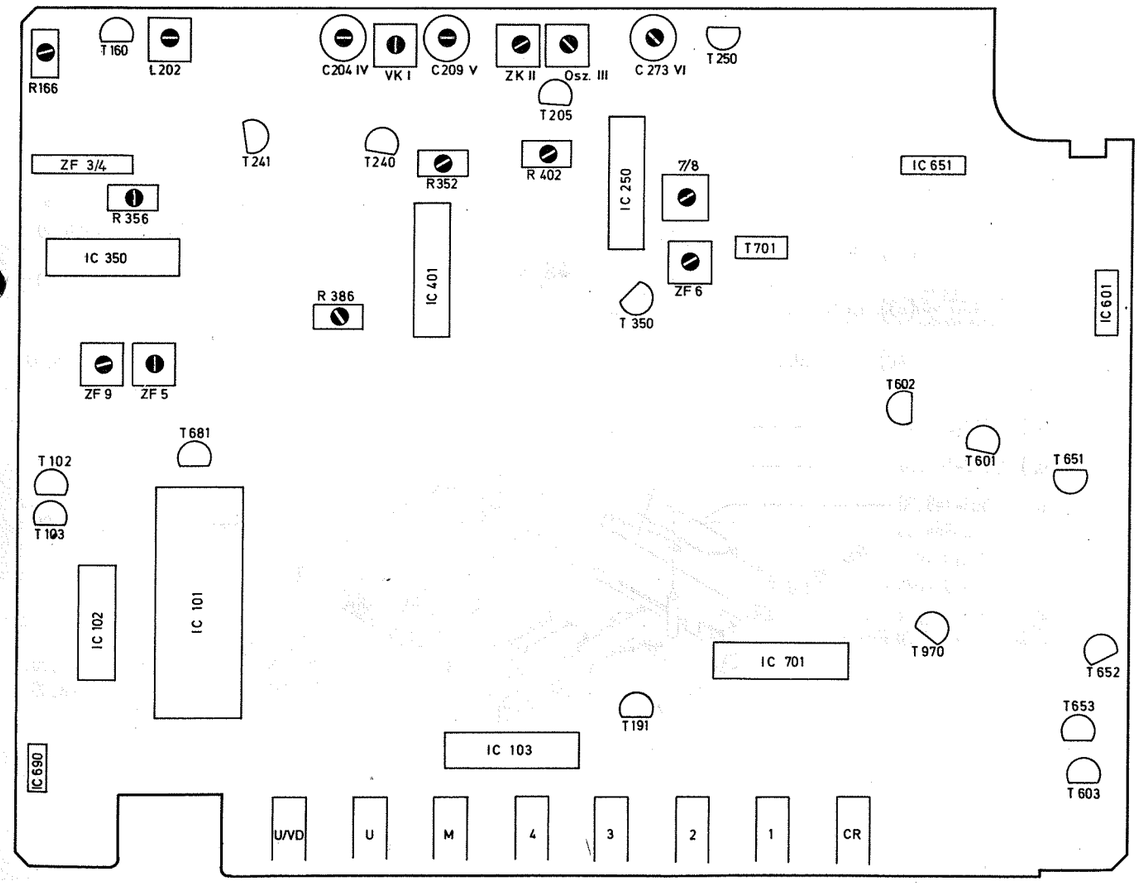
Durchsagekennung

57 kHz-Hilfsträger mit 125 Hz modulieren.

Modulationsgrad: 25%

NF-Voltmeter (Meßbereich 3 V) an PIN 15 des IC 901 anschließen. Mit Regler R 916 auf Maximum abgleichen (ca. 1,4 V~).

Abgleich-Lageplan



Hinweise :

Schaltplan mit Index 1 gültig **bis** Gerätenummern ca. 25000.
Schaltplan mit Index 3 gültig **ab** Gerätenummern ca. 25000.

G1467

GRUNDIG service

GRUNDIG
VERTRIEBS-GmbH
KD-ZENTRUM
Beuthener Straße 55
8500 Nürnberg 50
Telefon (09 11) 40 40 31
Telex 6 22 505 grwkd d

Datum:

10.10.85

Sachgebiet:

AS

MITTEILUNG

ORG 3 - E 9686/1 IV.83 HDR 11095/I

Sitz der Gesellschaft:
Fürth/Bay.

Registergericht:
Amtsgericht Fürth/Bay.,
HR B 546

Geschäftsführer:
Dr. Rudolf Köberle, Vors.
Hans Burkhard,
Joachim-Dieter
Schleifenbaum

Grundig Bank GmbH,
Fürth/Bay.,
BLZ 762 207 00,
Konto 300 373

Postscheckamt Nürnberg,
BLZ 760 100 85,
Konto 32 35-851

VERTEILER:

I/PAG

3/85	
Lfd. Nr.	GERÄTEART

SERVICE-HINWEISE

1. Defekte Ein-/Aus-Schalter bei WKC-Vielfachpotentiometern
2. Schaltfunkenbegrenzung durch Löschkondensator

Zu 1.:

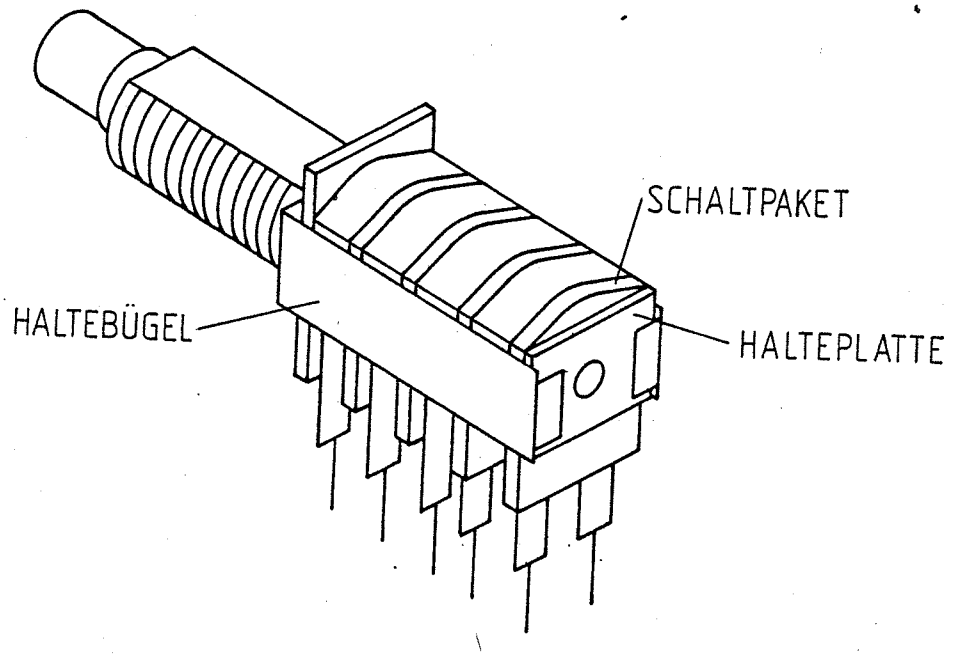
Bei defekten Ein-/Aus-Schaltern braucht nur das Schaltpaket erneuert zu werden. Die geänderte Ausführung hat verstärkte Schaltkontakte und verstärkten Federdruck. Gleichzeitig ist ein Kondensator zur Vermeidung der Funkenbildung einzusetzen (Punkt 2.).

Für folgende Geräte sind Schaltpakete in neuer Ausführung lieferbar:

WKC 3838 WKC 2837 VD WKC 2837 IT WKC 2038 VD WKC 2038 IT	Schaltpaket Sach-Nr. 72008-089.00 neue Ausführung: schwarzes Gehäuse (lieferbar ab Herbst 85)
WKC 3858/VD WKC 3058 WKC 2058/VD	Schaltpaket Sach-Nr. 72008-220.00 neue Ausführung: schwarzes Gehäuse
WKC 2030/VD WKC 3030	Schaltpaket Sach-Nr. 72008-232.00 (ohne Gehäuse)
WKC 2030 a/aVD	Schaltpaket Sach-Nr. 75987-203.95 (ohne Gehäuse)

Demontage des Schaltpaketes

- Die seitlichen Krallen der hinteren Halteplatte aufbiegen.
- Haltebügel auf beiden Seiten auseinanderbiegen.
- Schaltpaket mit Halteplatte ausbauen.
- Auf neues Schaltpaket Halteplatte aufsetzen, einrasten und einbauen.



...

Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUNDIG-MICROFILMSYSTEM · Vorlage für GRUND

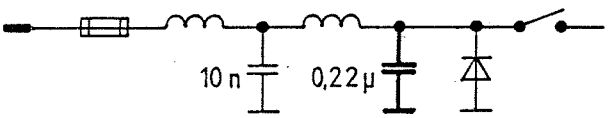
Zu 2.:

Zur Unterdrückung des Schaltfunkens ist der 0,22 µF (Skizze) gegen einen 47 µF/25 V Elko Sach-Nr. 8415-173-132 zu tauschen. Dies gilt für die Geräte:

WKC 3838	WKC 2040/VD
WKC 2837 VD	WKC 2050/VD
WKC 2837 IT	WKC 2850/VD
WKC 2038 VD	WKC 3040
WKC 2038 IT	WKC 3050
WKC 3858/VD	WKC 3850
WKC 3058	
WKC 2058 VD	

Es ist unbedingt die vorgeschriebene Sachnummer des Elkos einzusetzen, da andere Ausführungen ungewünschte Nebeneffekte herbeiführen.
Der Funkenlöschkondensator ist unabhängig der Reparatur generell einzusetzen, falls serienmäßig noch nicht im Gerät vorhanden.

Allgemeiner Schaltungsauszug:



Bei den Geräten WKC 2030/VD und WKC 3030 ist der Elko direkt nach der Spule L 301 nach Masse zu löten.
Das Gerät WKC 2030 a/VD ist mit dem Elko serienmäßig bestückt.

Lagerhaltung: 47 µF/25 V Sach-Nr. 8415-173-132.